

LUZERN



**Kantonaler
Führungsstab**

Tätigkeitsbericht

2019



Kantonaler Führungsstab

1. Einsätze KFS/Ereignisse Kanton Luzern

Der Kantonale Führungsstab KFS stand im Jahr 2019 nicht im Einsatz. Bei einzelnen Ereignissen erfüllten Teilbereiche des KFS gewisse Aufgaben. Auch dieses Jahr beschäftigte die grosse Trockenheit im Sommer Bereiche des KFS.

2. Personelles

2.1. Kernstab

Bernhard Aregger, Stabschef Stellvertreter, hat die Luzerner Polizei per 30. Oktober 2019 verlassen. Die Nachfolge als Stabschef Stellvertreter tritt Adi Achermann, Kommandant der Luzerner Polizei per 1. Januar 2020 an.

2.2. Kommando Territorialdivision 2 (Ter Div 2)

Divisionär Walser Hans Peter, Kommandant Territorialdivision 2, wurde per 1. Januar 2020 zum neuen Chef Kommando Ausbildung und gleichzeitig zum Korpskommandanten befördert. Divisionär Keller Daniel, Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee / Stellvertreter Chef Ausbildung, übernimmt per 1. Januar 2020 das Kommando der Territorialdivision 2.

2.3. Gesamtstab

Insgesamt standen sechs Austritte acht Eintritten gegenüber. Somit zählt der KFS neu 59 Mitglieder aus den verschiedensten Bereichen.

Die Vakanz der Stellvertretung des Departementssekretärs konnte mit der Person von Dominik Durrer, Departementssekretär Stellvertreter JSD, geregelt werden. Somit sind nur noch in den Bereichen Adjutantur und Wirtschaftliche Landesversorgung die Stellvertretungen vakant.

3. Ausbildung/Übungen

Basis für die Aus- und Weiterbildung 2019 bildet die Mehrjahresplanung des Kantonalen Führungsstabes (KFS) sowie die Bedürfnisse der Gemeindeführungsstäbe (GFS).

3.1. Ausbildung für neue und interessierte Mitglieder des KFS Luzern

Der Einführungskurs für neue und interessierte KFS Mitglieder wurde am 11. Juni 2019 zum zweiten Mal durchgeführt. Gleich zu Beginn hatten die zwölf Teilnehmenden eine Führungsaufgabe zu lösen und diese anschliessend zu präsentieren. Im Anschluss wurden die neuen Bereichsleiter und Stellvertreter in das System Bevölkerungsschutz, ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die rechtlichen Grundlagen eingeführt, wobei die kantonalen Eigenschaften im Vordergrund standen.



3.2. Refresher für Stabsarbeit

Unter kompetenter Leitung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS wurde am 6. Juni 2019 das interkantonale Trainingsmodul im Zentrum für Bevölkerungsschutz in Stans-Oberdorf durchgeführt. Drei «neue» KFS Mitglieder haben diese Aus- und Weiterbildungsgelegenheit genutzt und sich mit den Themen Führungstätigkeiten/Stabsarbeit, Kreativitätswerkzeuge und der Problemerkennung auseinandergesetzt.

Die Stabsmitglieder der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen haben sich unter der Leitung von Christoph Stotzer, BABS, an zwei Tagen im Bereich Führungstätigkeiten weitergebildet.



3.3. Schlussbericht - Übung PESTILENTIA

Mit den Gemeindeführungsstäben Nottwil, Buttisholz und Ruswil wurde am 13. Mai 2019, unter der Leitung des Stabschef KFS, die Schlussbesprechung der 2018 durchgeführten Tierseuchenübung durchgeführt. Der Schlussbericht stiess bei den GFS auf grosses Interesse und weitere Schritte wurden eingeleitet. Die Zusammenarbeit KFS / GFS gilt es weiter zu fördern und Schnittstellen zu klären.



3.4. Ausbildung der GFS - Übung PARATUS

Am 6. Juni 2019 führte die Luzerner Polizei die Volltruppenübung «PARATUS» durch. Dabei ging es um eine Geiselnahme, welche schlussendlich im Sitzungszimmer des Gemeinderates Nottwil endete. Diese kombinierte Übung dient einerseits dazu, die Prozesse der Einsatzführung der Luzerner Polizei zu überprüfen sowie die Koordination, die Schnittstellen und die Zusammenarbeit mit den Partnern zu trainieren. Andererseits war der GFS Nottwil gefordert, ein ausserordentliches Ereignis strukturiert zu bewältigen.

3.5. Weiterbildung Chefs/Chefinnen Bevölkerungsschutz (C Bev S)

Der Sommer 2018 nahm auch in der Themenwahl zum ersten Weiterbildungskurs für die Chefs/Chefinnen Bevölkerungsschutz vom Freitag, 12. April 2019, welcher im Feuerwehrzentrum der Gebäudeversicherung Luzern durchgeführt wurde, einen wesentlichen Platz ein. Unter dem Thema «Auswirkung der Erderwärmung auf den Bevölkerungsschutz» wurden von Sibylle Sautier, Dienststelle Umwelt der Stadt Luzern, die künftigen Problematiken der Erderwärmung aufgezeigt. Der Workshop zur Klärung der Bedürfnisse und Probleme der Chefs/Chefinnen Bev S brachte einige Themen und Anliegen wie zum Beispiel der Umgang mit Medien oder die Nachfolgeregelung hervor, welche sich in den nächsten Weiterbildungen niederschlagen werden. Der Kurs dauerte wiederum einen halben Tag und wurde von 50 Teilnehmenden besucht.



Über die Versorgung mit Gütern in Notlagen wurden die Teilnehmenden an der Abendveranstaltung vom 18. September 2019 informiert. In den Räumlichkeiten des Migros-Verteilzentrums in Dierikon wurden den Teilnehmenden diese Thematik auf eindrückliche Art und Weise vor Augen geführt. Im ersten Teil der Veranstaltung bekamen die Chefs und Chefinnen Bev S einen Einblick in die Wirtschaftliche Landesversorgung. Danach wurde das Krisenmanagement der Migros anhand von Praxisbeispielen aufgezeigt. Eine spannende Betriebsführung rundete diesen gelungenen Anlass ab. Die vielen positiven Rückmeldungen von den rund 50 Teilnehmenden waren erfreulich.



3.6. Behördenrapport

71 Teilnehmende trafen sich am 4. Dezember im Armee-Ausbildungszentrum Luzern zum alljährlichen Behördenrapport. Nebst den Informationen aus den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Gesundheitswesen galt das Schwerpunktthema der Sicherheitsverbandsübung 2019 SVU19 und der Gefährdungsanalyse KATAPLAN Kanton Luzern.

3.7. Jahresschlussrapport KFS

Am Freitag, 13. Dezember lud der KFS Luzern zum Jahresrapport 2019 in Zivilschutz Ausbildungszentrum ein. Der Themenschwerpunkt des Rapportes galt der Gefährdungsanalyse KATAPLAN, welche in diesem Jahr abgeschlossen werden konnten. Tillmann Schultze, Ernst Basler und Partner EBP, orientierte die Anwesenden über die Vorgehensweise, die Ergebnisse der Phase I und machte einen Ausblick auf die bevorstehende Phase II. Der SC (Stabschef), Vinzenz Graf, erläuterte in seinem Jahresrückblick, welche Themen den KFS in diesem Jahr beschäftigten. Mit einer Beteiligung von 42 KFS Mitgliedern war der Rapport eher schlecht besucht.

3.8. Weiterbildung Katastropheneinsatzleiter (WBK KEL)

Am Freitag, 24. Mai 2019, trafen sich die kantonalen Führungskräfte der Blaulichtorganisationen, die Einsatzleiter der SBB und des Zivilschutzes zu ihrer alljährlichen Weiterbildung. Mit dem Szenario «Kreuzstutz» wurde die Entgleisung einer Zugskomposition mit verkeilten Wagons, eingeklemmten Personen, mehreren Toten und Verletzten sowie Brand von Nachbargebäuden beübt. Die vier eingesetzten Stäbe waren mit dieser Ausgangslage sehr gefordert. Nach einem Abspracherapport, welcher den Einsatzleitern mit Bildern des Ereignisses ein erstes Ausmass der Schadenlage zeigte, wurde in den Stäben gezielt und strukturiert gearbeitet. 110 Personen nahmen an diesem WBK teil.



Am Freitag, 29. November 2019, trafen sich rund 110 Teilnehmende aus Feuerwehr, Zivilschutz, Behörden und Fachspezialisten Naturgefahren zur Weiterbildung. Anhand eines Szenario mit extremen Niederschlägen, begleitet von Sturmwind, entlädt sich das Gewitter über der Region rund um den Sempachersee. Die zehn Gemeinden Hildisrieden, Sempach, Eich, Schenkon, Sursee, Oberkirch, Geunsee, Büron, Schlierbach und Triengen waren stark betroffen. In vier Stäben, welche sich in den örtlichen Feuerwehrgebäuden eingerichtet haben, wurde



das Ereignis bewältigt. Zusätzlich wurden die Gemeindeführungsstäbe der besagten Gemeinden/Regionen in die Übung mit eingebunden.

4. Veranstaltungen

4.1. Wirtschaftliche Landesversorgung (WL)

Der Gemeindeschreiberverband, Region Luzern, thematisierte an seinem jährlichen Stamm in Adligenswil die wirtschaftliche Landesversorgung. Da in den meisten Gemeinden diese Thematik bei den Gemeindeschreibern angegliedert ist, wurden die anwesenden vom Kantonalen Delegierte für Wirtschaftliche Landesversorgung KDWL, Walter Häller, über ihre Aufgaben und Verantwortungen informiert.

Am 10. Mai 2019 fand im Stade des Swiss in Bern die jährliche Aus- und Weiterbildung der KDWL statt. Nach den Informationen aus den sechs Fachbereichen stand im zweiten Teil die Frage «Wie können sich die Kantone auf eine Strommangellage vorbereiten» im Zentrum.

Die WL-Konferenz vom 14. Oktober 2019 befasste sich mit dem Thema «Pflichtlagerhaltung». Bundesrat Guy Parmelin überbrachte die Grussbotschaft und wies bei seiner Ausführung auf die Wichtigkeit der Wirtschaftlichen Landesversorgung hin.

Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung hat eine Subgruppe Kantone - Projekt «Notstrom für Tankstellen» gebildet. Dabei geht es um mögliche Varianten, die Treibstoffversorgung der Partner im Bevölkerungsschutz bei einer Strommangellage sicherzustellen. Das erste Treffen fand am 7. Oktober 2019 statt.

4.2. Fachtagung Stabschefs der Kantone

Am 21. Mai 2019 fand die Fachtagung der Stabschefs der Kantone statt. Gastgeber war der SC Kanton Luzern, Vinzenz Graf. Unter der Leitung des Vorsitzenden der Fachgruppe Stabschefs der Kantone, Urs Marti, SC Kanton Zug, wurden Themen rund um die SVU19 behandelt. Auch konnte Vinzenz Graf unter dem Titel «Vom Defizit zur Einsatzübung», das Konzept der Tierseuchenbekämpfung im Kanton Luzern vorstellen. Rund 60 Stabschefs, Stellvertreter und Referenten nahmen an dieser Fachtagung im Feuerwehrzentrum der Gebäudesicherung Luzern teil.



5. Führungstätigkeit KFS

5.1. Kernstabsitzungen

Sitzung 1 vom 19. März 2019:

- Infos aus dem KFS, Vinzenz Graf
- Revision Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG), Stefan Weiss, Leiter Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug MZJ
- Projekte, Aus- und Weiterbildung, Walter Häller
- Verabschiedung Tätigkeitsbericht 2018
- Gefährdungsanalyse KATAPLAN Kanton Luzern, Vinzenz Graf
- SVU19, Vinzenz Graf

Sitzung 2 vom 28. Oktober 2019:

- Infos aus dem KFS, Vinzenz Graf
- Revision BZG, Auswirkungen auf die kantonale Gesetzgebung, Stefan Weiss
- Projekte, Aus- und Weiterbildung, Schutz Kritischer Infrastrukturen (SKI), Walter Häller
- Gefährdungsanalyse KATAPLAN, Stand der Arbeiten, Vinzenz Graf
- SVU19: Ablauf der Übung, Vinzenz Graf

5.2. Führungsrapporte

Der Stabschef, seine Stellvertreter und der Leiter Stabstelle KFS trafen sich zu neun Führungsrapporten. Der Informationsaustausch und die Planung der verschiedenen Anlässe standen dabei im Zentrum. Zudem fanden diverse Absprachen im Zusammenhang mit der Gefährdungsanalyse KATAPLAN statt.

Der Stabschef und der Leiter Stabstelle KFS trafen sich zu zwanzig Abspracherapporten.

5.3. Vernehmlassungen / Stellungnahmen

Zu folgenden Themengebieten wurde der KFS 2019 zur Stellungnahme begrüsst:

- Geschäftsordnung für den Bundesstab Bevölkerungsschutz
- Änderung der Verordnung über die Pflichtlagerhaltung von Nahrungs- und Futtermittel
- Strategie Wassernutzung und Wasserversorgung Kanton Luzern
(interne Vernehmlassung)

6. Berichte der Bereichsleiter des Kernstabs

6.1. Polizei (Andreas Portmann)



Die Luzerner Polizei war im Jahr 2019 mit dem Tagesgeschäft stark belastet. Besonders der Sommersturm vom 6. Oktober 2019 belastete sowohl die Einsatzkräfte vor Ort mit verschiedenen Problemstellungen wie auch die Einsatzleitzentrale im Rückwärtigen, welche mit zahlreichen Notrufen konfrontiert wurde. Als weiter erwähnenswertes Ereignis von Seiten der Polizei ist die Massenkarambolage im Tunnel Eich dieses Herbstes zu bezeichnen. Es zeigte sich bei beiden Ereignissen, dass eine gemeinsam trainierte Ereignisbewältigung und damit das Verständnis der Bedürfnisse der Rettungsorganisationen untereinander von zentraler Bedeutung sind. Die einheitliche Ereignisbewältigung und die Stabsarbeit wurden anlässlich einer Stabsrahmenübung im Frühling und einer Volltruppenübung im Frühsommer trainiert und geprüft. Aus beiden Übungen konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, welche in Form von Konzepten und Projekten berücksichtigt werden. Weiter wurde anlässlich des Ordnungsdienst – Wiederholungskurses der Polizeikorps LU, NW und OW die Zusammenarbeit mit der Armee in Form von Luftverschiebungen geprobt.

6.2. Information (Christian Hodel)



Im Bereich Information gab es 2019 keine Einsätze. Die Bereichsleitung hat an verschiedenen Übungen, Kursen und Weiterbildungen teilgenommen. So fand beispielsweise ein Workshop zur Krisenkommunikation in der Bundeskanzlei in Bern statt. Zudem wurden mehrere Kurse zu Alertswiss und Polyalert 2.0 besucht. Weiter hat der Bereichsleiter Information den Kurs Stabsarbeit des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz absolviert und fungierte als Schiedsrichter an der Übung «Paratus» des Gemeindeführungstabs Nottwil. Neben der Teilnahme an der dreitägigen Sicherheitsverbandsübung 2019 und den Kernstabssitzungen war der Bereich Information an der Erarbeitung der Gefährdungs- und Risikoanalyse des Kantons Luzern beteiligt. Weiter wurde das Kommunikationskonzept «Information in ausserordentlichen Lagen» überarbeitet und ergänzt. Die Grundlagen für einen Kommunikationskurs für die Gemeindeführungsstäbe wurden erarbeitet. Mit dem Kurs soll 2020 gestartet werden.

6.3. Technische Betriebe (Ralf Walter)



Die Weiterentwicklung des Krisenmanagements bei CKW wurde mit Übungen und Schulungen vorangetrieben. Der Krisenstab ist installiert und geschult; durch eine Doppelbesetzung ist Durchhaltefähigkeit gewährleistet. In Abstimmung mit der Swissgrid als Übertragungsnetzbetreiber wurde begonnen, eine branchenweite Krisenkoordination zu etablieren. Für 2020 sind weitere Übungen und Schulungen des Krisenstabs CKW geplant.

Abgeschlossen werden konnte die Definition eines Prozesses zur Behebung von Grossstörungen in der Stromversorgung. Für Beginn 2020 ist eine Übung gemäss eines mit dem Wintersturm «Burglind» vergleichbaren Szenarios geplant. Eine reguläre Übung zur Zusammenarbeit von Netzleitstelle, Pikettorganisationen und Netzservice fand im September 2019 statt.

Im September und Oktober 2019 führte CKW gemeinsam mit seinen Innerschweizer Partnern (Kantone LU, SZ, ZG, OW, NW und UR) mehrtägige Trainings zum Netzwiederaufbau im Falle eines möglichen Blackouts der Stromversorgung (schweizweit, regional) durch. Künftig werden diese Trainings in Kooperation mit Swissgrid jährlich stattfinden.

Ebenfalls geübt wurde der Aufbau und die Inbetriebnahme der Not-Netzleitstelle CKW am redundanten Standort. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden nun in entsprechende Massnahmen zur Professionalisierung umgesetzt. In 2020 wird ausserdem mit der Erarbeitung und Installation eines Not-Netzführungssystems begonnen und die Arbeiten am hochsicheren Datenkommunikationsnetz fortgeführt.

Im Herbst 2019 wurde bei CKW damit begonnen, diverse Themen in einem expliziten Notfallmanagement zu bündeln. Dazu findet eine Bestandsaufnahme und Bewertung der Aktivitäten und Prozesse (vor allem in der Evakuierung, dem Brandschutz und der Sanität) statt. Für die Aufrechterhaltung des Notfallmanagements zeichnet die neue Organisationseinheit «Betriebliche Sicherheit» verantwortlich, die am 1. September 2019 ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

Auch in 2019 war für den Leiter Technische Betriebe die Weiterentwicklung und Gewährleistung der Sicherheit vor allem für die Leittechnik der CKW ein bedeutsamer Schwerpunkt. Auf der Basis entsprechender Assessments und Analysen durch Dritte wurde gemeinsam mit Axpo ein Grundsatzentscheid zum Aufbau eines gemeinsamen Security Operation Center (SOC) getroffen. Dies wird durch einen Dritten (Firma Kudelski) ausgestaltet. Die Behandlung der vom SOC identifizierten Fälle erfolgt jeweils lokal bei Axpo und CKW. In 2020 werden entsprechende organisatorische und technische Massnahmen dazu umgesetzt.

Im Mai 2019 konnte der Leiter Technische Betriebe an der 4. Konferenz des Sicherheitsverbands Schweiz (SVS) zum Thema «Die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Sicherheitsorganen und privaten Unternehmen» teilnehmen. Inhaltliche Schwerpunkte der Konferenz waren:

- Die Zusammenarbeit der Kantone und Gemeinden mit privaten Sicherheitsakteuren (Beispiele für Handhabung in Krisensituationen (Bondo); Regulierungsbedarf in Bezug auf bestehende Heterogenität, Zulassung und Überwachung)
- Neue Herausforderungen an die innere Sicherheit («24 Stunden-Gesellschaft», Cyber Crime, Zunahme technischer Anforderungen, hybride Feindbilder)
- Einsatz privater Sicherheitsorganisationen zum Schutz von Kritischen Infrastrukturen v.a. in ausserordentlichen Lagen

Schliesslich durfte der Leiter Technische Betriebe gemeinsam mit den Kollegen des KFS an der Sicherheitsverbandsübung SVU19 teilnehmen. Die Übung zeigte eindrücklich das Zusammenspiel der verschiedenen Bereiche auf. Für den Bereich Technische Betriebe konnten wertvolle Erkenntnisse, nicht zuletzt auf dem Gebiet der Zusammenarbeit mit Swissgrid und Axpo gewonnen werden.

6.4. Feuerwehr (Alois Kreienbühl)



Intervention

Der Kanton Luzern wurde im 2019 von grossen Natur-, Unwetter- und Brandereignissen verschont. Die Schadenssumme bei der Gebäudeversicherung für Elementarereignisse liegt mit CHF 4,04 Mio. deutlich unter dem 10-Jahres-Durchschnitt. Bei den Brandereignissen liegt die Summe mit CHF 13.8 Mio. im 10-Jahres-Durchschnitt.

Die Feuerwehren kamen an insgesamt 2'194 Ereignissen mit total 48'043 Stunden zum Einsatz und stellten so ihren Stellenwert als Sicherheitsorganisation in den Gemeinden und im Kanton unter Beweis.

Katastropheneinsatzleiter KEL GVL

Die Eingeteilten in der KEL-Organisation stellten ihre Einsatzfähigkeit an zwei anspruchsvollen Übungen unter Beweis. Mit über 200 Teilnehmenden wurden die Szenarien «Bahnglück» und «Unwetterereignis» an Stabsübungen in insgesamt acht Stäben erfolgreich geübt. Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung dieser Übungen wurden jeweils mit allen relevanten Partnern gemacht. Die Gebäudeversicherung Luzern leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Bevölkerungsschutz des Kantons Luzern.

Alarmierung

Mit der Umsetzung des Konzepts Alarmierung 2020 konnte ein zukunftsgerichtetes Projekt abgeschlossen werden. Durch die Anpassung der Ereignisarten, der Zeitpläne und der Gruppen wird eine schnelle, einfache und kostengünstige Alarmierung umgesetzt. Diese ist auf die Innerschweizer Kantone sowie auf den Kanton Aargau angepasst. Die Sicherstellung der Alarmierungen konnte mit einer zusätzlichen Redundanzschaltung mit der Einsatzzentrale Aarau und dem neuen Redundanzstandort zusammen mit der Luzerner Polizei entscheidend verbessert werden. Die Alarmierung der Einsatzkräfte ist somit jederzeit sichergestellt.

Ausbildung

Die Ausbildung ist ein sehr wichtiger und entscheidender Faktor für die Bewältigung von Ernstfallereignissen. Die Feuerwehren legen zusammen mit dem Feuerwehrintspektorat der Gebäudeversicherung Luzern grossen Wert auf ereignisbezogene Ausbildung der Feuerwehrangehörigen. Total wurden in 67 Kursen an 3'649 Kurstagen 2'428 Teilnehmende ausgebildet. Dies entspricht einem Durchschnitt von 0,73 Kurstage pro Angehöriger der Feuerwehren.

6.5. Zivilschutz (DanielENZler)



Für den Kanton Luzern wurden im Jahre 2019 (Vorjahr 2018) total 164 (126) Schutzdienstpflichtige (AdZS) rekrutiert. Im Ausbildungszentrum Sempach (AZS) absolvierten 2019 insgesamt 1'229 (1'423) Personen eine Aus- oder Weiterbildung. Die 4'053 (4'961) Teilnehmertage teilen sich in Grund-, Kader- und Spezialisten-Ausbildungen sowie Weiterbildungs- und Wiederholungskurse auf. Die Differenz der Teilnehmertage gegenüber dem Vorjahr ist auf den Unterbestand an neu rekrutierten

AdZS und den damit reduzierten Grundausbildungstagen zurückzuführen.

Es konnten erneut diverse Lehrgänge für Dritte (Lehrpersonalschule BABS, Schweizerischer Fussballverband SFV, Weiterbildung Zentralschweiz, Dienststelle Verkehr und Infrastruktur) sowie interne Kurse für die Dienststelle MZJ (Orientierungstage, Grundkurs und Refresher Nothelfer, Bekämpfung von Entstehungsbränden, Teamförderung) angeboten und durchgeführt werden. Diese Dienstleistungen sind im Kontrollwesen Zivilschutz und in den Kennzahlen nicht berücksichtigt.

In den sechs Zivilschutzregionen leisteten AdZS total 14'228 (14'466) und in der kantonalen Formation total 1'054 (864) Dienst- und Einsatztage. Die Aufsichtspflicht in den Regionen wurde nach dem neuen Konzept wahrgenommen und umgesetzt.

Im Kanton Luzern wurden insgesamt 19'335 (20'291) Dienstage abgerechnet. Davon entfielen 4'321 (4'059) zu Gunsten der Gemeinschaft, 0 (162) für Instandstellungsarbeiten und 138 (153) Dienstage wurden für Katastrophen- und Notlageeinsätze aufgewendet. Der Aktivbestand des Kantons Luzern liegt bei 2'806 (2'757) AdZS.

Kantonale Einsatzformation (KAFOLU)

Bei der Tierseuchenformation wurden die Erkenntnisse aus der Tierseuchenübung PESTILENZIA vom Vorjahr, in Zusammenarbeit mit dem Veterinärdienst, umgesetzt und trainiert. Die Führungsunterstützung (FU) wurde in das neu eingeführte Lageverarbeitungsprogramm LAFIS eingeführt. Des Weiteren wurde die FU auch bei den zwei Weiterbildungskursen der Katastropheneinsatzleiter (KEL) und an der SVU19 eingesetzt. Es wurden Total 1'054 (864) Dienstage geleistet. Davon entfallen 101 (106) Teilnehmertage auf die Einsätze des Care Teams Luzern.

Notfallseelsorge / Care Team Luzern

Das Notfallseelsorge / Care Team Luzern wurde zu 90 (Vorjahr: 91) Ereignissen, davon zwei Grossereignisse, aufgeboden. Der zeitliche Aufwand betrug 863 Stunden (956). Der Bestand der Formation beträgt 39 (39) Notfallseelsorger und Care Giver.

Schutzanlagen

Die Abteilung Zivilschutz überprüfte in den sechs Zivilschutzregionen insgesamt zwölf Schutzanlagen auf deren Betriebsbereitschaft. Bei einer Schutzanlage wurden gravierende Mängel festgestellt und die die Ausrichtung der jährlichen Unterhaltspauschale durch das BABS verwehrt.

Schutzräume

Per 31. Dezember 2019 wiesen elf Gemeinden einen negativen Schutzplatzdeckungsgrad auf. Über den ganzen Kanton wird jedoch weiterhin ein Schutzplatzdeckungsgrad von 101% erreicht. Insgesamt überprüfte der Bereich Infrastruktur 568 Baugesuche und konnte 60 Schutzraumbauprojekte zur Realisierung freigegeben.

Alarmierung der Bevölkerung

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Werterhalt Polycom 2030» wurden bei allen stationären Sirenen lokale Software-Updates durchgeführt und bestehende Hardwarekomponenten ausgetauscht.

SVU19

Während der Sicherheitsverbandsübung 2019 (SVU19) stand ein Teilstab des KFS Luzern während 52 Stunden im Einsatz. Die Bereichsleitung Zivilschutz sowie die Führungsunterstützung und die Anlagewart der KAFOLU nahmen aktiv an der Übung teil.

SKI

Im Bereich Schutz Kritischer Infrastrukturen wurde die neue Datenbank «COBE SKI» eingeführt.

Ausbildungszentrum

Die Machbarkeitsstudie zur Sanierung des Ausbildungszentrums wurde analysiert und die Änderungen wurden ins Vorprojekt aufgenommen. Ein neues Brandhaus wurde im Herbst durch die Verantwortlichen der GVL in Betrieb genommen.

6.6. Gesundheitswesen (Stephan Luterbacher)



Im Bereich Gesundheit hat es wie im letzten Jahr keine grossen Ereignisse gegeben. Der Bereich Gesundheit führte auch dieses Jahr verschiedene Kurse und Übungen durch, um die Einsatzfähigkeit der mobilen Sanitätshilfsstelle und der Ärzte Notorganisation aufrecht zu erhalten. Zusammen mit dem Rettungsdienst des LUKS und den Partnern in der Konferenz der kantonalen KSD Beauftragten (Koordinierter Sanitätsdienstes) wurden erste Ideen entwickelt wie sich die kantonale Notorganisation (mobile Sanitätshilfsstelle, Ärzte Notorganisation) in den nächsten Jahren weiterentwickeln soll.

6.7. Kantonaler Territorial Verbindungsstab Luzern (KTVS) (Adrian Stettler)



Fachdienstkurs Nachrichtendienst / Genie und Rettung

Teile aus dem Stab nahmen an den Nachrichtendienst- und Genie- und Rettungsdienst-Kursen teil.

Stabskurs KTVS 2019

Der Stabskurs fand zum ersten Mal in Aarau statt. Div H. P. Walser orientierte uns über die aktuelle Lage. Neben der Ausbildung an der persönlichen Waffe wurden wir über kommende Dienstleistungen und Übungen informiert. Auch blieb uns Zeit, an dem stabsinternen Dossier weiterzuarbeiten.

Rapport Ter Div 2

Der Division Rapport fand in diesem Jahr im Kanton Luzern in Emmen statt. Der langjährige Stabchef Oberst i Gst Rolf Bron wurde gebührend verabschiedet. Neben regierungsrätlichen Grussbotschaften blickte Div H. P. Walser auf das vergangene Jahr zurück und machte einen Ausblick auf das kommende Jahr und was er von seinen ihm unterstellten Truppen erwartet.

Ausbildung Chef/Chefin Bevölkerungsschutz

Oberstlt Edgar Urech nahm an der Ausbildung Chef/Chefin Bevölkerungsschutz zum Thema Versorgung mit Gütern in Notlagen. Anschliessend besuchten wir das Migros Verteilzentrum in Dierikon.

Demo 19 G/Rttg/ABC

Eindrücklich wurde an der Demonstration der Verbund der Waffen in Rahmen eines Bedrohungsszenarios aufgezeigt

SVU19

Der KTVS nahm aktiv an der SVU19 teil.

Jahresrapport KFS

Der Stab KTVS nahm am Jahresrapport des KFS inklusive Mittagessen teil.

Stabsübung

Am Nachmittag nach dem Jahresrapport KFS wurden wir durch den Stab Ter Div 2 unter der Leitung von Br Markus Ernst, Kdt Stv, geschult. Dabei erstellten wir Problemanalysen und sowie die entsprechenden Formulare.

Diverse Einsätze

Der Chef KTVS nahm an verschiedenen Sitzungen und Seminaren wie Kernstabsitzungen, Kommandanten Seminar und an der regierungsrätlichen Konferenz teil.

Personelles

Per 31. Dezember 2019 verabschiedet sich Div Hans Peter Walser als Kdt der Ter Div 2. Div Walser wird per 1. Januar 2020 Chef Kommando Ausbildung und zum KKdt befördert. Neuer Kdt der Ter Div 2 wird Div Daniel Keller.

6.8. Naturgefahren (Claudio Wiesmann)



Das Jahr 2019 war aus Sicht Naturgefahren ein verhältnismässig ruhiges Jahr. Dies widerspiegelt sich in einer kleinen Zahl von dokumentierten Ereignissen und in einer unterdurchschnittlichen Schadenssumme.

Das Pikett der Abteilung Naturgefahren wurde im Verlaufe des 2019 vom Feuerwehrenspektorat, von Geologen und der ELZ LUPol (Einsatzleitzentrale der Luzerner Polizei) vier Mal kontaktiert. Die Anfragen betrafen den Einsatz und die Koordination von Fachspezialisten (Geologen und Wasserbauspezialisten) zur Unterstützung der Einsatzorgane vor Ort.

Als Reaktion auf die Erkenntnisse aus der letztjährigen Stabsübung WBK KEL hat die Abteilung Naturgefahren die Kommunikation im Ereignisfall optimiert. Damit auch im Falle eines Strom- und Netzausfalls der Kontakt zwischen den vor Ort eingesetzten Projektleitern Naturgefahren und dem Pikett sowie der operativen Führung aufrechterhalten werden kann, verfügt die Abteilung Naturgefahren neu über fünf eigene Polycomgeräte. Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur vif und der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug MZJ wurde zudem festgehalten, dass die REP Stelle (Regionale Reparaturstelle) im Ausbildungszentrum Sempach vier weitere Geräte für die Abteilung Naturgefahren einsatzbereit vorhält.

Der Stand der beiden grössten Hochwasserschutzvorhaben präsentiert sich wie folgt: Im Tal der Kleinen Emme schreitet das 2010 bewilligte Hochwasserschutzprojekt weiter voran. Nach Abschluss der Massnahmen am Seetalplatz laufen momentan die daran anschliessenden Arbeiten in den Abschnitten Rotewald und Swissteal. Parallel dazu sind die Ausführungsplanungen weiter Kleine Emme aufwärts angelaufen. Im Reusstal befindet sich das Hochwasserschutzprojekt zurzeit im Genehmigungsprozess. Der Baustart ist für 2023 geplant.

Im Rahmen der gemeinsamen jährlichen Stabsübung haben die Mitarbeitenden der Abteilung Naturgefahren zusammen mit den KEL GVL und dem Zivilschutz die Bewältigung eines Unwetters trainiert. Im Zentrum der Übung stand die Bewältigung eines regionalen Starkniederschlagsereignisses in vier Stäben im Surental. Dabei unterstützten die Mitarbeitenden der Abteilung Naturgefahren die Einsatzorgane vor Ort mit Naturgefahrenfachwissen.

Mit den flächendeckenden Gefahrenkarten, die sämtliche Siedlungsgebiete und wichtigen Infrastrukturanlagen abdecken und nach einheitlicher Methodik erarbeitet wurden, verfügt der Kanton über ein Instrument, das die zu erwartenden Gefahrenprozesse, deren Intensität und Ausbreitung im Raum zeigt. Für die Herleitung des Handlungsbedarfs, der Priorisierung von Massnahmen sowie der Kommunikation mit Betroffenen und Verantwortungsträger/Innen sind neben Gefahren auch Risikogrundlagen notwendig. Im Rahmen eines zurzeit laufenden Projektes «Risikogrundlagen» wird bis April 2022 kantonsweit das Risiko ausgehend von Naturgefahren bestimmt.

Seit 2015 verfügen sämtliche Feuerwehren im Kanton Luzern über eine Notfallplanung Naturgefahren. Bei Gewittern sind heute dem Einsatz der organisatorischen Massnahmen aus der Notfallplanung aufgrund der oft fehlenden oder sehr knappen Vorlaufzeit aber immer noch Grenzen gesetzt. In einem Pilotprojekt wird versucht mittels Radargestützten Niederschlags-Abfluss-Prognosen (RadNAP) mehr Vorwarnzeit zu gewinnen. Dabei werden aus prognostizierten Niederschlägen zukünftig zu erwartende Abflüsse in Fliessgewässern abgeleitet. In der Pilotphase, die bis Ende 2021 dauert, arbeiten neben dem Feuerwehrinspektorat sechs Ortsfeuerwehren aktiv am Aufbau des Warnwesens und der Evaluation/Verbesserung der Methodik mit.

7. Projekte

7.1. Weiterentwicklung Elektronische Lagedarstellung (ELD)

Seit dem 4. März 2019 steht die neue Anwendung der ELD zur Verfügung. Der Benutzerkreis wurde neu definiert und anschliessend durch den Benutzerverwalter freigeschaltet. Nach einigen kleineren Anpassungen konnten sämtliche Benutzer auf die «neue» ELD NAZ Plattform (Nationale Alarmzentrale) zugreifen. An der SVU19 erwies sich die ELD als mögliche «Nationale Lagedarstellung».

7.2. Lage, Führungs- und Informationssystem (LAFIS)

Der geplante Wiederholungskurs mit den AdZS der KAFOLU (Schutzdienstpflichtige der Kantonalen Einsatzformation) am 20. Februar 2019 musste verschoben werden, da die Voraussetzungen der IT-Infrastruktur (Hardware und Software) für die Einführung von LAFIS nicht gegeben waren. Das Software Update 4.1 wurde durch den Betreiber von LAFIS auf den 22. Mai 2019 festgelegt. Dies hatte zur Folge, dass die Erneuerung der IT-Infrastruktur (iWP 2.0) im Kommandoposten KFS vorgezogen wurde. Die neu geplante Schulung der Führungsunterstützung der KAFOLU konnte anschliessend planmässig durchgeführt und die SVU19 vorbereitet werden.

Die Performance von LAFIS an der SVU19 war aufgrund der grossen Anzahl User nicht befriedigend. Die Problembhebungen wurden zwischenzeitlich mit den beteiligten Firmen angegangen. Eine LAFIS-APP ist für das Jahr 2020 geplant.

7.3. Schutz Kritischer Infrastrukturen (SKI)

Die neue Datenbank «COBE SKI» wurde im Herbst eingeführt. An der Schulung vom 17. September 2019 nahmen Walter Häller, Leiter Stabstelle und Daniel Enzler, BL Zivilschutz, teil. Die Kritische Infrastrukturen des Kantons Luzern werden nun laufend überarbeitet. Als Plattform für die Festlegung der KI im Kanton Luzern soll künftig der Kernstabsrapport genutzt werden.

7.4. Masterplan 2019 BABS

Der Masterplan 2019 Bevölkerungsschutz BABS informiert umfassend und aktuell über die im BABS laufenden wichtigen Projekte und Vorhaben. Er dient als ein sinnvolles Instrument, um die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und weiteren Partnern im Bevölkerungsschutz zu optimieren. Da der Bevölkerungsschutz ausgesprochen föderalistisch und als Verbundsystem von verschiedenen Partnern strukturiert ist, müssen die Projekte zur Weiterentwicklung zwingend in enger Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen

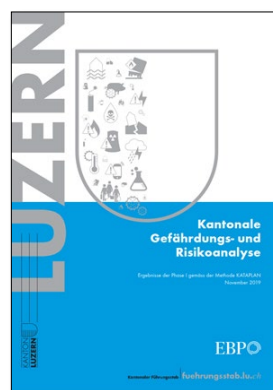
konzipiert und umgesetzt werden. Der Masterplan stellt die Projekte und Vorhaben mit einem Zeithorizont bis 2030 dar und wird jährlich aktualisiert.

In Zusammenarbeit mit Michael Muther, Luzerner Polizei, Max Wey, Bereichsleiter für atomare, biologische und chemische Gefährdungen), DanielENZler, Bereichsleiter Zivilschutz, sowie der Stabstelle KFS wurden die im Masterplan aufgeführten Projekte auf die Auswirkung auf den Kanton Luzern überprüft.

7.5. Gefährdungsanalyse KATAPLAN

Am 8. März 2019 fand der erste von insgesamt vier Workshops statt. Dies war zugleich der Startschuss zu einem seit längerer Zeit pendenten Projekt. Mit der Firma EBP konnte ein kompetenter Partner als Projektbegleiter gewonnen werden.

Auf Grund der für den Kanton Luzern definierten Kriterien entstand in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen und Gemeinden eine Liste von 15 für den Luzerner Bevölkerungsschutz relevanten Gefährdungen. Pro Gefährdung wurde ein «Gefährdungsdossier» erstellt, welches künftig als Grundlage für Interventionskonzepte, personelle und materielle Ressourcenplanungen oder für Ausbildungen oder Übungen zur Verfügung steht. Der Schlussbericht konnte dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Akteure Mitte Dezember 2019 dem Regierungsrat übergeben werden.



Die Phase II KATAPLAN sieht vor, an die Gefährdungs- und Risikoanalyse eine sogenannte «Defizitanalyse» anzuschliessen, um die Vorsorgeplanungen im Hinblick auf die identifizierten relevanten Gefährdungen zu verbessern. Diese Phase II soll anfangs 2020 gestartet und bis Ende Juni 2020 abgeschlossen werden.

7.6. SVU19

Die vier Lageberichte, welche seit April 2018 veröffentlicht worden waren, bildeten die Grundlage zur SVU19. Mit der Eröffnungsveranstaltung vom 4. November 2019 in Bern wurde der Startschuss zu dieser schweizweiten Übung, an welcher über 2'100 Personen teilnahmen, gegeben. Vom 11. bis 13. November 2019 stand ein Teilstab des KFS Luzern im KP Nottwil während 52 Stunden ununterbrochen im Einsatz. Erfreulicherweise hatte sich auch der gesamte Regierungsrat in die Übung integriert, was dieser schweizweiten Übung auch den nötigen Stempel aufsetzte. Auch der Gemeindeführungsstab der Stadt Luzern nahm an dieser Übung teil. Mit der Schlussveranstaltung vom 21. November 2019 endet der offizielle Teil der SVU19. Der offizielle Schlussbericht zur Übung soll bis Ende 2020 veröffentlicht werden.

7.7. Notfalltreffpunkte (Projekt 2020)

Die kommunalen Notfalltreffpunkte sollen den Informationsfluss zwischen der Bevölkerung, den Behörden sowie den zuständigen Krisenführungsorganen auf Stufe Kanton und Gemeinden unabhängig der Dauer eines Ereignisses sicherstellen. Mittels dieses Konzepts soll das System der kommunalen Notfalltreffpunkte im Kanton Luzern definiert werden. Es beschreibt die Führung, das Personal, die Prozesse, die Logistik und die Ausbildung in Bezug auf die kommunalen Notfalltreffpunkte. Die Notfalltreffpunkte dienen der Bevölkerung als erste Anlaufstelle bei einem Ereignis. Die Bevölkerung erhält an den Notfalltreffpunkten Informationen über die aktuelle Situation, Verhaltensanweisungen, Angaben über allfällige Notversorgungen und/oder weitere der Lage entsprechende Auskünfte. Sie kann an den Notfalltreffpunkten auch Hilfsbegehren absetzen. Dieses Projekt soll 2020 gestartet werden.



7.8. Revision Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG)

Am 3. Dezember 2019 hat der Nationalrat im Rahmen der Differenzbereinigung das BZG beraten. Er folgte mit einer Ausnahme in allen Punkten den Beschlüssen des Ständerates. Am 4. Dezember 2019 hat auch der Ständerat über das BZG beraten. Er ist dabei auf Antrag seiner Sicherheitspolitischen Kommission in dieser verbleibenden Differenz dem Nationalrat und dem Bundesrat gefolgt. Damit sind die letzten Differenzen ausgeräumt. Die Schlussabstimmung ist für den 20. Dezember 2019 vorgesehen. Das Gesetz soll auf den 1. Januar 2021 in Kraft treten. Die nötigen Anpassungen der kantonalen Gesetze und Verordnungen werden den KFS im kommenden Jahr noch beschäftigen.

7.9. KP Nottwil

Um den Datenaustausch im KP Nottwil auch in Notlagen sicherzustellen, wurde eine redundante Anbindung des KP KFS an die Rechenzentren der Dienststelle Informatik erstellt. Aus den Erkenntnissen der Übung PESTILENTIA (Tierseuchenübung) wurde ein Lagezentrum, unter der Leitung von Daniel Wiederkehr, eingerichtet, welches künftig zur Verbesserung des Lagebildes und des Meldeflusses beiträgt. Die Anpassungen haben sich bei der SVU19 bereits bestens bewährt.

Aufgrund der jährlich wiederkehrenden Kosten von CHF 125'000.00 für einen Anschluss des KP KFS an das nationale sichere Datenverbundsystem SDVS (gem. Angaben Maserplan 2019 BABS) im KP Nottwil sind Fragen über den Standort des KP aufgetaucht. Diese Thematik wurde an der Sitzung mit Regierungsrat Paul Winker vom 6. Juni 2019 besprochen. Der Regierungsrat hält nach wie vor am Standort Nottwil fest.

Im 2019 wurde die Telefonie von analog auf digital umgestellt. Auch VULPUS wurde auf die digitale Verbindung umgestellt sowie mittels GSM die Redundanz sichergestellt. Mit der Fluchtwegbeschilderung und der Optimierung der Löscheinrichtung wurde ein wichtiger Schritt im Bereich Sicherheit vollzogen.

Das BABS führte im 2019 die periodische Anlagekontrolle (PAK) durch.

8. Fazit

Der Kantonale Führungsstab wurde 2019 von Einsätzen verschont.

KATAPLAN

Eine umfassende und systematische Gefährdungsanalyse für die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen bildet die Grundlage für die Organisation des Bevölkerungsschutzes und zur Beurteilung der erforderlichen Mittel. Eine umfassende Gefährdungsanalyse dieser Art fehlte jedoch bisher im Kanton Luzern. Um die Arbeiten dazu breit abzustützen und einen Dialog über Gefährdungen und Risiken zu führen, wurden in dieses Projekt die betroffenen kantonalen Ämter und Bevölkerungsschutzpartner, die Gemeinden wie auch die technischen Betriebe involviert. Der Miteinbezug erfolgt in erster Linie durch die Mitarbeit in der Projektorganisation sowie im Rahmen von Workshops. Von zentraler Bedeutung waren hierbei die Verifizierung des Gefährdungskatalogs und die Erarbeitung von Szenarien sowie das Risikobild. Das Ziel, die Gefährdungsanalyse Ende 2019 dem Regierungsrat zu unterbreiten, konnte dank der motivierten Mitarbeit der betroffenen Fachbereiche und der methodischen und fachlichen Unterstützung der Beratungsfirma Ernst Basler und Partner EBP erreicht werden.

Es gilt nun in einem weiteren Schritt bei den 15 Gefährdungen die Defizite zu eruieren und daraus die nötigen Massnahmen abzuleiten.

Mit dieser Gefährdungsanalyse KATAPLAN Kanton Luzern konnte ein Meilenstein im Bevölkerungsschutz gelegt werden.

SVU19

Mit der Sicherheitsverbundübung 2019 wurde anhand eines Übungsszenarios mit einer langandauernden Terrorlage die Erkenntnisse aus der SVU14 überprüft. Durch die Bedrohungslage mussten verschiedenste vorsorgliche Massnahmen im Bereich Sicherheit von wichtigen Infrastrukturen, Lebensmitteln und Trinkwasser, Vorbereitung für die Aufnahme von Schutzsuchenden, Ressourcenplanungen im Gesundheitswesen, präventive Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung getroffen werden. Eine besondere Herausforderung war insbesondere die Kommunikation und Information. Schweizweit haben rund 70 Organisationen (Stäbe, Bundesstellen, Kantone, Städte und kritische Infrastrukturen) einen Beitrag zur Stabsrahmenübung geleistet. Aus dem Kanton Luzern haben über 100 Personen teilgenommen. Darunter Mitglieder des kantonalen Führungsstabs, die Führungsunterstützung des Zivilschutzes und der Luzerner Polizei sowie der Gemeindeführungsstab der Stadt Luzern. Erfreulich war die sehr gute Zusammenarbeit der Formationen. Die Schnittstellen zwischen den verschiedenen Behörden und Partnerorganisationen haben weitgehend funktioniert. Erfreulich war, dass der gesamte Regierungsrat

aktiv an der Übung teilgenommen hat. Das war schweizweit einzigartig. Auch die Ernsthaftigkeit, mit welcher die Mitglieder des KFS Luzern diese Übung angegangen sind, war sehr positiv. Es gilt nun, die Übung genau auszuwerten und die Erkenntnisse in die weitere Arbeit des kantonalen Führungsstabs einbeziehen.

Stabsstelle Kantonaler Führungsstab

Erstmals konnte der KFS das ganze Jahr über mit dem Leiter Stabsstelle, Walter Häller, auf die Unterstützung der Stabsstelle KFS zählen. Den bevölkerungsschutzrelevanten Themen der Vorsorge sowie den Bereichen Wirtschaftliche Landesversorgung und Schutz Kritischer Infrastrukturen konnte so eine höhere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zudem konnten viele Synergien zwischen dem KFS, der Infrastruktur des Ausbildungszentrums Sempach sowie der Abteilung Zivilschutz genutzt werden. Die Zusammenarbeit mit den Kantonalen Formationen des Zivilschutzes KAFOLU funktioniert sehr gut. Die Führung des KFS Luzern bedankt sich bei allen Akteuren des Bevölkerungsschutzes für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz zu Gunsten der Luzerner Bevölkerung.

Sempach, 31. März 2020

Vinzenz Graf, Stabschef KFS LU

Walter Häller, Stabsstelle KFS LU